

**forum  
für politik  
und kultur  
e.v.**



**programm 2015 -2016  
[www.masch-bremen.de](http://www.masch-bremen.de)**

**masch  
marxistische abendschule**

**„Das Denken gehört zu den größten  
Vergnügungen der menschlichen Rasse.“**

**Bertolt Brecht**

*Liebe Leserin, lieber Leser,  
Liebe Freundinnen und Freunde der MASCH,*

*Hier ist es, das Programm 2015/2016 der Marxistischen  
Abendschule Bremen.*

*Wie immer mit der bewährten Mischung von Vorträgen zu  
Politik, Ökonomie, Philosophie und Geschichte.*

*Den Referentinnen und Referenten, die das neue Programm  
möglich gemacht haben, danken wir!*

*Wir hoffen, mit dem neuen MASCH-Programm zur Kritik  
der Verhältnisse und zum Streit um Perspektiven  
beizutragen und freuen uns auf die Diskussionen mit Euch.*

*Und wir freuen uns über jede Art von Unterstützung für  
die Arbeit der MASCH: Vorschläge zum Programm, zu  
Referentinnen und Referenten, finanzielle Hilfe (steuerlich  
absetzbare Spenden und Mitgliedsbeiträge), aktive  
Mitarbeit. Ein Formular für den Beitritt zur MASCH e.v.  
findet sich in diesem Programmheft.*

*Noch ein Hinweis: Die MASCH ist unter **www.masch-  
bremen.de** im Internet zu finden.*

*Eure MASCH-Bremen*

*Barbara Heller  
Dr. Elka Pralle  
Hartmut Drewes  
Dr. Horst Blidon  
Klaus Hildebrandt  
Dr. Thomas Gebel*

---

**Veranstaltungsort** der MASCH fast immer (sofern nicht anders  
angegeben): **Villa Ichon, Bremen, Goetheplatz 4**  
(rechts neben dem Theater am Goetheplatz)

**Programm und Änderungen im Internet unter  
www.masch-bremen.de**

Die MASCH versendet einen **Info- und Erinnerungsdienst**. Wenn  
Sie ihn beziehen möchten oder weiteren Kontakt wünschen, bitte  
kurze Mitteilung an:

**kontakt@masch-bremen.de**

## **Das Programm 2015/2016**

**Mi., 14. Oktober 2015, 19.00 Uhr**

(••• Bitte Anfangszeit und Ort beachten! •••)

**Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Köln**

### **Hartz IV und die Folgen - Auf dem Weg in eine andere Republik?**

„Hartz IV“ ist europaweit die berühmteste Chiffre für den Abbau sozialer Leistungen und gilt hierzulande als tiefste Zäsur in der Wohlfahrtsstaatsentwicklung nach 1945: Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg wurde damit eine für Millionen Menschen in Deutschland existenziell wichtige Lohnersatzleistung, die Arbeitslosenhilfe, faktisch abgeschafft und durch eine bloße Fürsorgeleistung, das Arbeitslosengeld II, ersetzt. Aber mehr als das: Durch die Agenda 2010 des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder, die Hartz-Reformen und besonders das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene *Vierte Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt* ist Deutschland zu einer anderen Republik geworden. Denn dieses Gesetzespaket hat nicht bloß das Armutsrisiko von (Langzeit-)Erwerbslosen und ihren Familien spürbar erhöht, sondern auch einschüchternd und disziplinierend auf viele Beschäftigte gewirkt. Belegschaften, Betriebsräte und Gewerkschaften wurden genötigt, Lohn- und Gehaltseinbußen sowie schlechtere Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Ein ausufernder Niedriglohnsektor, der mittlerweile fast ein Viertel aller Beschäftigten umfasst, gehörte ebenso zu den Folgen wie soziale Eiseskälte, Entsolidarisierungs- und Entdemokratisierungstendenzen.

*Christoph Butterwegge lehrt Politikwissenschaft an der Universität Köln. Kürzlich ist sein Buch „Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik?“ (290 Seiten; 16,95 Euro) bei Beltz Juventa erschienen.*

**Veranstaltung in Kooperation mit DGB Bremen und Arbeit und Leben Bremen**

*Ort: DGB-Haus, Bahnhofplatz 22*

**Do., 22. Oktober 2015, 20.00 Uhr**

**Jörg Kronauer, Köln**

### **Russlands neue Weltpolitik**

Russland boxt sich zurück in die Weltpolitik. Nach dem Zusammenbruch der 1990er Jahre hat sich das Land seit der Jahrtausendwende konsolidiert; und nach den vergeblichen Bemühungen der frühen 2000er Jahre, zu einem kooperativen Ausgleich mit dem Westen zu gelangen, setzt Moskau nun wieder auf eine eigenständige Machtpolitik. Das Ziel: eine multipolare Weltordnung, in der der Westen nicht mehr die alleinige Hegemonie innehat. Das stößt im Westen natürlich nicht auf Sympathie. Ausgetragen wird der Machtkampf zwischen EU, NATO und Russland - fast nach dem Muster klassischer Stellvertreterkriege - in der Ukraine, aber nicht nur dort: Die Rivalität hat mittlerweile fast alle Kontinente erfasst. Auch in der Bundesrepublik selbst schlägt sie sich inzwischen nieder - in der Agitation gegen das neue Feindbild schlechthin, den "Putin-Versteher".

*Jörg Kronauer ist Sozialwissenschaftler, Journalist und als Mitglied der Redaktion der „Informationen zur deutschen Außenpolitik“ (www.german-foreign-policy.com) tätig. Er schreibt u.a. für die Berliner überregionale Tageszeitung „junge welt“*

**Veranstaltung in Kooperation mit dem Bremer Friedensforum**

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Di., 17. November 2015, 20.00 Uhr**

**Dr. Werner Rügemer, Köln**

**Arbeit noch weiter entrechtet?**

In Deutschland wurde und wird seit Beginn der 1990er Jahre der rechtliche, finanzielle und moralische Status der lohnabhängigen Arbeit schrittweise herabgesetzt. In- und ausländische Investoren haben Wiedervereinigung, staatliche Überschuldung, EU-Osterweiterung, Finanzkrise und Dauer-Arbeitslosigkeit als Anlässe für diese Entwicklung genutzt. Nicht nur die Regierungen der westlichen Staaten, die EU, der IWF und die EZB organisieren das mit, sondern auch eine neue Dienstleistungsbranche der "Union Buster" - professionelle Bekämpfer von Betriebsräten, Gewerkschaften und unliebsamen Beschäftigten. Werner Rügemer, Publizist aus Köln, gibt einen Überblick und fragt: Von wem und wie lange wird das noch ertragen oder nicht?

*Werner Rügemer, Publizist, Lehrbeauftragter an der Universität Köln, Veröffentlichungen zu Unternehmenskriminalität und Korruption, Privatisierung und neoliberaler Umgestaltung der Gesellschaft. Gemeinsam mit Elmar Wiegand veröffentlichte er „Die Fertigmacher. Arbeitsunrecht und professionelle Gewerkschaftsbekämpfung“ (2014). Rügemer ist im wissenschaftlichen Beirat von attac und Mitglied im Deutschen Schriftstellerverband (ver.di) und im PEN-Zentrum.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Di., 15. Dezember 2015, 20.00 Uhr**

**Prof. Dr. Thomas Metscher, Grafenau**

**Von der Notwendigkeit der Utopie in finsternen Zeiten.**

*Zum 500. Jahrestag von Thomas Mores Utopia*

Vor 500 Jahren entstand ein Buch, das einer literarischen Gattung und einem politologisch-geschichtsphilosophischen Konzept den Namen gab: Thomas Mores *Utopia*. Seiner als defizitär erkannten Gegenwart stellt Thomas Mores das Bild einer Gesellschaft gegenüber, in der deren dringendste Probleme gelöst sind und entwickelt damit einen Typus literarischen Denkens, der gerade in einer Zeit wie der unseren eine erneuerte Aktualität besitzt.

Die Grundthese meiner Überlegungen ist die, dass gerade in „finsternen Zeiten“ wie unserer utopisches Denken unverzichtbar wird: unverzichtbar als Überlebensmittel, notwendig für unsere geistige Kultur wie für politische Praxis, soll nicht jede Hoffnung auf eine menschenwürdige Welt, jeder Mut zum verändernden Denken und Handeln verloren gehen. Notwendig ist die Utopie nicht im Sinne eines Traumbilds abstrakter Idealität, in dem sie zum Opium der Denkenden und Handelnden wird und ihre befreiende Wirkung verpufft, sondern im Sinn des hier und heute - beim erreichten Entwicklungsstand der Produktivkräfte, der Technologie und des Wissens - *historisch Möglichen*. Und das ist nicht wenig. Es ist eine

Welt ohne Hunger und Not, eine Welt auch, in der der Weltfriede in den Bereich des geschichtlich Machbaren tritt.  
Ein solcher Begriff von Utopie schließt sehr exakt an den Utopietypus Thomas Mores an: *Utopie als Modell einer historisch möglichen Gesellschaft*. Er rückt damit auch in den Umkreis des ‚neuen Materialismus‘, wie ihn Marx und Engels entwarfen: die Utopie nicht als Gegensatz zu ‚Wissenschaft‘, sondern als Modus geschichtsmaterialistischen Denkens, als Teil der Wissenschaft wie der Künste. Es ist dies der Sinn des Begriffs *konkreter Utopie*.

*Thomas Metscher lehrte Literaturwissenschaft und Ästhetik an den Universitäten Belfast und Bremen. Er ist einer der besten Shakespeare-Kenner des Landes. Zur Zeit arbeitet er an einer umfassenden Veröffentlichung zu Shakespeare. Zuletzt erschien von ihm „Kunst. Ein geschichtlicher Entwurf“ (2012) und „Ästhetik, Kunst und Kunstprozess. Gesammelte Studien“ (2013)*

Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4

**Do., 14. Januar 2016, 20.00 Uhr**

Lucas Zeise, Frankfurt/Main

### **Wie das Finanzkapital regiert**

Griechenland hat jetzt bereits zwei Mal kurz hintereinander ein Finanzdiktat erlebt. Es lohnt sich, die Kräfte, die die Zwangsmittel einsetzen, und die Zwecke, die sie dabei verfolgen, näher zu untersuchen. Denn bei Griechenland wird es nicht bleiben. Das Machtgeflecht von Geschäftsbanken, Zentralbanken, Regierungen und Internationalem Währungsfonds wird Lucas Zeise darstellen.

*Lucas Zeise ist Wirtschaftsjournalist. Er war an der Gründung der „Financial Times“ Deutschland beteiligt und veröffentlichte in ihr eine regelmäßige Kolumne. Er schreibt u.a. für linksnet, 'Blätter für deutsche und internationale Politik', 'Marxistische Blätter', 'junge welt'. Zuletzt erschienen von ihm: „Geld – der vertrackte Kern des Kapitalismus“ und „Euroland wird abgebrannt, Profiteure, Opfer, Alternativen“.*

Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4

**Di., 26. Januar 2016, 20.00 Uhr**

Prof. Dr. Georg Fülberth, Marburg

### **Eigentumsfrage – alter oder neuer Hut?**

In einem alten Text, er ist von Marx, lesen wir, es gelte „alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist.“

Wirklich "alle Verhältnisse"? Oder doch nur die Eigentumsverhältnisse?

Falls das Privateigentum abgeschafft würde, wodurch wäre es zu ersetzen?

Zur Beantwortung dieser Fragen liegen inzwischen reiche historische und aktuelle Erfahrungen vor: vom Staatssozialismus bis zur heutigen ungleichen Verteilung von Vermögen. Gibt es stattdessen dritte, vierte und noch mehr andere Wege?

*Georg Fülberth war bis 2004 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Marburg. Zu seinen Hauptarbeitsgebieten gehört die Geschichte und Theorie des Sozialismus und Kommunismus. Er veröffentlichte zuletzt „Marxismus“ (2014) und „Explorationen. Politische Publizistik aus drei Jahrzehnten“ (2014) und publiziert regelmäßig in 'uz', 'junge welt', 'neues deutschland' und 'konkret', 'der freitag'.*

Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4

**Do., 18. Februar 2016, 20.00 Uhr**

Dr. Heinz-Gerd Hofschien, Bremen

**Lügen wie gedruckt? Die Medien und der neue Kalte Krieg. Mit Beispielen aus WK und FAZ**

Seit den Vorgängen in der Ukraine im Frühjahr 2014 herrscht wieder ein Kalter Krieg der NATO-Länder gegen Russland. Eine tragende Rolle bei der Durchsetzung dieser Politik spielt die große Mehrzahl der deutschen Medien, die unisono und einseitig, mit nahezu allen Mitteln der Propaganda agiert.

An der regionalen und der überregionalen "Qualitätspresse" werden die Methoden dieser Propaganda analysiert, und es wird der Frage nachgegangen, wie dieser Gleichklang der Medien zustande kommt.

*Heinz-Gerd Hofschien ist Historiker und ehemaliger Leiter der Abteilung Stadtgeschichte des Focke-Museums.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Do., 25. Februar 2016, 20.00 Uhr**

Prof. Dr. Gabriele Winker, Hamburg

**Krise sozialer Reproduktion – Care Revolution als Perspektive**

Viele Menschen geraten beim Versuch, gut für sich und andere zu sorgen, an die Grenzen ihrer Kräfte. Was als individuelles Versagen gegenüber den alltäglichen Anforderungen erscheint, ist Folge einer Krise sozialer Reproduktion: Das Primat von Profitmaximierung und Kostensenkung stellt zusehends die Reproduktion der Arbeitskraft in Frage. Dass die Überakkumulationskrise und ihre neoliberale Bearbeitung die Möglichkeiten der Menschen zu Sorge und Selbstsorge untergraben, wird so selbst zum Krisenmoment für das Kapital, das auf qualifizierte, gesunde und motivierte Arbeitskräfte angewiesen ist. Gabriele Winker zeigt, wie alltägliches menschliches Leid mit der systemischen Unfähigkeit des Kapitalismus verbunden ist, die menschlichen Lebensbedürfnisse umfassend zu sichern. Dem setzt sie – anknüpfend an feministisch-marxistische Erkenntnisse – die Transformationsstrategie der Care Revolution entgegen, mit der ausgehend von den Alltagserfahrungen vieler Menschen Schritte in eine solidarische Gesellschaft entwickelt werden.

*Gabriele Winker ist Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies an der TU Hamburg-Harburg. Sie ist Mitbegründerin des Feministischen Instituts Hamburg und Aktivistin im Netzwerk Care Revolution Hamburg. 2015 erschien ihr Buch „Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft“. Zusammen mit Nina Degele hat sie 2009 das Buch „Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten“ veröffentlicht.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Do., 10. März 2016, 20.00 Uhr**

Dr. Rolf Gössner, Bremen

**60 Jahre KPD-Verbot und die immer noch vergessenen Justizopfer des Kalten Krieges.**

Ein weitgehend verdrängtes dunkles Kapitel bundesdeutscher

Geschichte harrt noch immer seiner offiziellen Aufarbeitung: die exzessive politische Verfolgung von Kommunistinnen und Kommunisten in der frühen Bundesrepublik. Dabei spielte das KPD-Verbot eine ganz zentrale Rolle. Das höchstrichterliche Verbotsurteil von 1956 hatte verhängnisvolle Auswirkungen auf die Entwicklung der Bundesrepublik und zeitigte Fernwirkungen bis in unsere Tage. Es rechtfertigte und bestärkte die nazibelastete Politische Justiz gegen Kommunisten und deren Bündnispartner. Und es trug dazu bei, das antikommunistische Bollwerk gegen den Osten, die Westintegration und die Wiederaufrüstung Westdeutschlands abzusichern. Rolf Gössner wird über das Ausmaß dieser Verfolgungsgeschichte berichten und über die dramatischen Folgen für die Betroffenen, für die Gesellschaft und die Entwicklung eines demokratischen Rechtsstaats. Damals sind Tausende von Menschen nur wegen ihrer (gewaltfreien) linksoppositionellen Betätigung zu Gefängnisstrafen verurteilt, mit Berufsverboten belegt, unter Polizeiaufsicht gestellt und ihrer staatsbürgerlichen Rechte beraubt worden. Rolf Gössner versucht schon seit Beginn der 90er Jahre, dieses Tabu-Thema endlich der Verdrängung zu entreißen; und er wird begründen, weshalb das KPD-Urteil aufgehoben gehört und die Justizopfer des Kalten Kriegs schleunigst rehabilitiert und entschädigt werden müssen.

*Rolf Gössner, Anwalt und Publizist in Bremen, ist Vizepräsident der Internationalen Liga für Menschenrechte (Berlin) und war von 2007 bis 2015 Mitglied der Innendeputation der Bremer Bürgerschaft. Mitherausgeber des "Grundrechte-Report. Zur Lage der Bürger- und Menschenrechte in Deutschland"; Mitglied der Jury zur Vergabe des Negativpreises "BigBrotherAward". Sachverständiger in Gesetzgebungsverfahren von Bundestag und Landtagen. Ausgezeichnet mit der Theodor-Heuss-Medaillle, dem Kölner Karlspreis für engagierte Publizistik sowie dem Bremer Kultur- und Friedenspreis. Autor zahlreicher Sachbücher zu Bürger- und Menschenrechtsthemen, u.a. „Geheime Informanten“ (2003; Neuauflage als ebook 2013); „Menschenrechte in Zeiten des Terrors“ (2007); „Die vergessenen Justizopfer des Kalten Krieges. Verdrängung im Westen – Abrechnung mit dem Osten?, Berlin 1998. Mit-Autor des Fernsehfilms „Ein Staat sah Rot“ (1994/95), der während der Veranstaltung gezeigt werden soll (ca. 10 Min.).*

**Veranstaltung in Kooperation mit der Deutschen  
Kommunistischen Partei Bremen**

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Mo., 14. März 2016, 20.00 Uhr**

Achim Bigus, Osnabrück

**Zwischen 'Bündnis für Industrie' und  
'Streikrepublik' - DGB-Gewerkschaften  
wohin?**

Angesichts sich immer weiter globalisierender Märkte und der Herausbildung weltweit tätiger transnationaler Konzerne (TNK) sind die Gewerkschaften auch in Deutschland ökonomisch wie politisch zunehmend unter Druck geraten. Als Folge des u.a. durch die Agenda 2010 mitverursachten Anstiegs prekärer Beschäftigungsverhältnisse, der Zunahme von Leiharbeit und Werkverträgen wird das tariflich geregelte Normalarbeitsverhältnis zunehmend ausgehebelt. Vor allem in den Betrieben der großen Industrie stagniert bzw. sinkt der Anteil der Stammbeschäftigten. Objektiv betrachtet sind Gewerkschaften zur Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der arbeitenden Menschen daher wichtiger denn je. Die Erwartungen vieler Mitglieder an die

Schutz- und Gestaltungsfunktion ihrer jeweiligen Organisation sind unverändert hoch. Ob und wie vor allem die im Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Gewerkschaften dieser Erhaltungshaltung heute (noch) gerecht werden, welche politischen und strategischen Handlungskonzepte dabei z.Zt. verfolgt werden und mit welchen Perspektiven - das sind Fragen, mit denen sich Achim Bigus (IGM-Mitglied und VK-Leiter aus Osnabrück) in seinem Vortrag befassen wird.

*Achim Bigus war Betriebsratsmitglied und Leiter des IGM-Vertrauenskörpers bei der Firma Karmann bis zum Betriebsübergang zu VW Osnabrück Anfang März 2011 und ist heute IG Metall-Vertrauensmann bei VW Osnabrück.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Mi., 6. April 2016, 20.00 Uhr**

*Prof. Dr. Wolfram Elsner, Bremen*

**Finanz- und Spekulationskapitalismus:  
Niedergang und Systemkrise - und Ende  
der Geschichte?**

Der neoliberale Finanz- und Spekulationskapitalismus findet nicht mehr heraus aus seiner Systemkrise. Eine Blase jagt die nächste, eine Krise die nächste. Die Leidtragenden sind bisher regelmäßig die arbeitenden Menschen, die 90%. Wie könnte der unvermeidliche Systemzusammenbruch aussehen - finanziell, realökonomisch, gesellschaftlich, politisch? Kommt er schnell oder als eskalierende Dauerkrise? Wo entstehen die ersten Engpässe? Im Finanzsektor, in der realen Produktion, im gesellschaftlichen Verfall, in der offenen neo-faschistoiden Diktatur? Im Zusammenbruch der Ernährungsgrundlagen? In der Klimakatastrophe? Im letzten großen Weltkrieg gegen China und Russland? Haben die Menschen noch rettende Handlungsmöglichkeiten?

*Wolfram Elsner lehrt als Hochschullehrer im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen und an der University of Missouri, Kansas City (USA). Er ist Leiter des Instituts für Institutionelle Ökonomie und Innovationsökonomik (üno) in Bremen. Zahlreiche Veröffentlichungen und Kongressbeiträge sowie umfangreiche Herausgebere Tätigkeit.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Do., 14. April 2016, 20.00 Uhr**

*Thomas Hagenhofer, Saarbrücken*

**Künstliche Intelligenz - Renaissance der  
"denkenden Maschinen"**

Bereits vor Jahrzehnten versprachen die Jünger der Künstlichen Intelligenz wahre Wunderdinge im Bereich der Maschinenintelligenz - zumeist lagen sie falsch. Mit der Digitalisierung vernetzter Systeme und Konzepten wie Industrie 4.0 und Office 2.0 kündigen viele Wissenschaftler den endgültigen Durchbruch an. Was ist dran an diesen Prognosen? Gibt es eine neue Qualität oder doch nur alten Wein in neuen Schläuchen? Thomas Hagenhofer gibt einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen.

*Thomas Hagenhofer ist Informationswissenschaftler und Mitherausgeber der Marxistischen Blätter.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Di., 10. Mai 2016, 19.00 Uhr**

(••• Bitte die Anfangszeit beachten! •••)

Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen

Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Bremen

**MEMORANDUM 2016 – Arbeitsgruppe  
Alternative Wirtschaftspolitik**

In der in Bremen ansässigen Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (Memorandum-Gruppe) arbeiten Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter an der Entwicklung wirtschaftspolitischer Vorschläge und Perspektiven, die sich an der Sicherung sinnvoller Arbeitsplätze, der Verbesserung des Lebensstandards und dem Ausbau des Systems der sozialen Sicherheit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie wirksamer Umweltsicherung in der Bundesrepublik orientieren. Die Arbeitsgruppe legte erstmals im November 1975 ein Memorandum für eine wirksame und soziale Wirtschaftspolitik vor. Seit 1977 wird in jedem Jahr zum 1. Mai ein Memorandum für eine alternative Wirtschaftspolitik veröffentlicht. Im Memorandum 2015 werden Wirtschafts- und Sozialpolitik der Bundesregierung analysiert, kritisiert und Alternativen zur herrschenden Politik aufgezeigt.

*Rudolf Hickel ist Wirtschaftswissenschaftler. Er war Professor für Finanzwissenschaft an der Universität Bremen und von 2001 bis 2009 Direktor des Instituts Arbeit und Wirtschaft (IAW). Er publiziert laufend zu aktuellen ökonomischen Problemen wie z. B. zur Euro- und Bankenkrise oder zur Haushaltssituation in Bremen. Veröffentlichungen u. a.: „Kassensturz. Sieben Gründe für eine andere Wirtschaftspolitik“, 2006. „Sozialstaat im Abbruch. Die neoliberale Offensive. Kritik und Alternativen“, 2004. „Zerschlagt die Banken. Zivilisiert die Finanzmärkte“, 2012. „Casino Fatal. Zocker und Schattenbanken bedrohen weiterhin die Weltwirtschaft“, 2014.*

*Mechthild Schrooten lehrt Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Geld und Internationale Integration an der Hochschule Bremen. Veröffentlichungen u. a.: „Nationale Innovationssysteme im Vergleich“ (zusammen mit H. H. Belitz) und „Gender. International Networks, Remittances: Evidence from Germany“ (zusammen mit Elke Holst und Andrea Schäfer), „Deutschlands Bankensektor. Perspektiven des Dreisäulensystems“.*

Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4

**Do., 26. Mai 2016, 20.00 Uhr**

Dr. Erhard Crome, Berlin

Horst Trapp, Frankfurt/Main

**Die Remilitarisierung 1956 und deren  
Folgen bis heute**

1956 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland so geändert, dass Westdeutschland über Militär verfügen konnte und der männliche Bundesbürger zum Waffendienst verpflichtet war. Die Vorbereitungen zur Wiederbewaffnung waren bereits seit 1950, zunächst heimlich, mit ehemaligen Offizieren der Naziwehrmacht gegen einen starken öffentlichen Widerstand eingeleitet worden. 1955 trat die Bundesrepublik bereits der NATO bei. Dieser Neubeginn eines bewaffneten Deutschlands sollte besonders nach der Übernahme der DDR weitgehende Folgen haben, so die Beteiligung am NATO-Angriffskrieg gegen Jugoslawien 1999, am Afghanistankrieg und das Streben nach einer immer stärkeren

Militarisierung aller Lebensbereiche in der Bundesrepublik.

*Erhard Crome, Politikwissenschaftler, arbeitet als Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik sowie Europapolitik im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Er koordiniert den Gesprächskreis „Frieden und Sicherheitspolitik“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung, ist Mitglied im Berliner Debatte Initial e.V., im Welt Trends e.V., Potsdam, sowie in der Gesellschaft für Kulturosoziologie e.V., Leipzig. Er schreibt in verschiedenen Zeitschriften.*

*Horst Trapp ist in der Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V. seit ihrer Gründung 1990 tätig und arbeitet im Bundesausschuss Friedensratschlag mit. Seine Friedensaktivitäten reichen allerdings viel weiter zurück. Der ehemalige IG Metall-Jugendsekretär wirkt seit den 1960er Jahren bis heute in der Ostermarschbewegung, war Mitglied des Bundesvorstandes der Deutschen Friedens-Union (DFU), im Büro des Komitees für Frieden, Abrüstung und Zusammenarbeit, aktiv bei der Krefelder Initiative und einer der Sprecher des Bundesvorstandes der Friedensliste.*

**Veranstaltung in Kooperation mit dem Bremer  
Friedensforum und dem Arbeitskreis Geschichte der IG  
Metall Bremen**

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

**Do., 16. Juni 2016, 20.00 Uhr**

Prof. Dr. Jörg Wollenberg, Bremen

**Auf den Spuren der Bremer im Spanischen  
Bürgerkrieg**

Vor 80 Jahren wurden die Internationalen Brigaden gegründet, die die von den Faschisten bedrohte Spanische Republik verteidigten. Auch Bremer Kommunisten und Sozialisten gingen nach Spanien und kämpften in den Internationalen Brigaden.

*Jörg Wollenberg war Professor im Studiengang Weiterbildung an der Universität Bremen. Er veröffentlichte u.a. zahlreiche Arbeiten zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zur regionalen Geschichte des Faschismus in Deutschland. Veröffentlichungen u.a. „Ahrensböck. Eine Kleinstadt im Nationalsozialismus“, „Den Blick schärfen - gegen das Verdrängen und Entsorgen. Beiträge zur historisch-politischen Aufklärung“.*

*Ort: Villa Ichon, Goetheplatz 4*

# Das Programm der MASCH 2015/2016

## im Überblick

---

Mi., 14. Oktober 2015, 19.00 Uhr

**!!! DGB-Haus !!!**

Prof. Dr. Christoph Butterwegge, Köln

**Hartz IV und die Folgen - Auf dem Weg in eine andere Republik?**

---

Do., 22. Oktober 2015, 20.00 Uhr

Jörg Kronauer, Köln

**Russlands neue Weltpolitik**

---

Di., 17. November 2015, 20.00 Uhr

Dr. Werner Rügemer, Köln

**Arbeit noch weiter entrenchen?**

---

Di., 15. Dezember 2015, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Thomas Metscher, Grafenau

**Von der Notwendigkeit der Utopie in finsternen Zeiten.**

Zum 500. Jahrestag von Thomas Mores *Utopia*

---

Do., 14. Januar 2016, 20.00 Uhr

Lucas Zeise, Frankfurt/Main

**Wie das Finanzkapital regiert**

---

Di., 26. Januar 2016, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Georg Fülberth, Marburg

**Eigentumsfrage – alter oder neuer Hut?**

---

Do., 18. Februar 2016, 20.00 Uhr

Dr. Heinz-Gerd Hofschien, Bremen

**Lügen wie gedruckt? Die Medien und der neue Kalte Krieg.**

Mit Beispielen aus WK und FA

---

Do., 25. Februar 2016, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Gabriele Winker, Hamburg

**Krise sozialer Reproduktion – Care Revolution als Perspektive**

---

Do., 10. März 2016, 20.00 Uhr

Dr. Rolf Gössner, Bremen

**60 Jahre KPD-Verbot und die immer noch vergessenen**

**Justizopfer des Kalten Krieges.**

---

Mo., 14. März 2016, 20.00 Uhr

Achim Bigus, Osnabrück

**Zwischen 'Bündnis für Industrie' und 'Streikrepublik' - DGB-  
Gewerkschaften wohin?**

---

Mi., 6. April 2016, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Wolfram Elsner, Bremen

**Finanz- und Spekulationskapitalismus: Niedergang und  
Systemkrise - und Ende der Geschichte?**

---

Do., 14. April 2016, 20.00 Uhr

Thomas Hagenhofer, Saarbrücken

**Künstliche Intelligenz - Renaissance der "denkenden Maschinen"**

---

Di., 10. Mai 2016, 19.00 Uhr

Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen

Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Bremen

**MEMORANDUM 2016 – Arbeitsgruppe Alternative  
Wirtschaftspolitik**

---

Do., 26. Mai 2016, 20.00 Uhr

Dr. Erhard Crome, Berlin

Horst Trapp, Frankfurt/Main

**Die Remilitarisierung 1956 und deren Folgen bis heute**

---

Do., 16. Juni 2016, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Jörg Wollenberg, Bremen

**Auf den Spuren der Bremer im Spanischen Bürgerkrieg**

---

## Beitrittserklärung

der Marxistischen Abendschule Bremen - Forum für Politik und Kultur e. V.

Die MASCH ist ein eingetragener Verein. Ihre Arbeit ist als gemeinnützig anerkannt. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerrechtlich absetzbar.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur MASCH. Der monatliche Beitrag beträgt mindestens 4 Euro. Ein höherer Beitrag würde die Arbeit der MASCH stärker fördern. Erwünscht ist die Zahlung durch Daueraufträge. Ich zahle monatlich folgenden Betrag:

Euro .....

Name .....

PLZ/Ort .....

Unterschrift .....

*Impressum: Marxistische Abendschule Bremen - Forum für  
Politik und Kultur e.V.  
c/o Dr. Elka Pralle, Friesenstr. 109, 28203 Bremen*

*Druck: Druckwerkstatt Schmidtstraße, Bremen;  
Auflage: 2000*